



An den Grossen Rat

14.1337.01

PD/P141337

Basel, 1. Oktober 2014

Regierungsratsbeschluss vom 30. September 2014

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Haus für elektronische Künste Basel (HeK) für die Jahre 2015–2018

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Begehren | 3 |
| 2. Begründung | 3 |
| 2.1 Das HeK (Haus für elektronische Künste Basel) | 3 |
| 2.1.1 Rückblick – Geschichte und Gründungsphase | 3 |
| 2.1.2 Trägerschaft, Personal- und Organisationsstruktur | 4 |
| 2.1.3 Neustart 2015 im Gebäude Freilager-Platz 9 | 5 |
| 2.1.4 Das nationale Kompetenzzentrum für Medienkunst der Schweiz | 6 |
| 2.2 Konzept | 7 |
| 2.2.1 Präsentieren: Interdisziplinarität als Programm | 7 |
| 2.2.2 Produzieren: das Haus als Partner für Künstler | 7 |
| 2.2.3 Vermitteln: aktive Teilhabe für ein breites Publikum | 8 |
| 2.2.4 Sammeln/Erhalten/Verhandeln: wissenschaftliche Aufarbeitung und Diskurs | 9 |
| 2.3 Programm | 10 |
| 2.3.1 Ausstellungen | 10 |
| 2.3.2 Veranstaltungen | 11 |
| 2.3.3 Leuchtturmprojekte | 12 |
| 2.3.4 Vermittlung | 13 |
| 2.4 Bericht über die laufende Staatsbeitragsperiode 2011–2014 | 14 |
| 2.4.1 Künstlerische Entwicklung | 14 |
| 2.5 Finanzielle Situation | 14 |
| 2.6 Antrag Haus für elektronische Künste Basel (HeK) auf Erhöhung des Staatsbeitrags | 15 |
| 2.7 Verhandlungsmandat und Antrag des Regierungsrats | 15 |
| 2.8 Höhe und Dauer des künftigen Staatsbeitrages | 16 |
| 2.9 Beitrag des Kantons Basel-Landschaft | 16 |
| 3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes | 16 |
| Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz): | 16 |
| Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz): | 16 |
| Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz): | 16 |
| Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz): | 16 |
| 4. Antrag | 17 |

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel (HeK) für die Jahre 2015–2018 folgende Ausgabe zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2015–2018

220'000 Franken p.a.

Die Ausgabe ist im Budget 2015 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Das HeK (Haus für elektronische Künste Basel)

2.1.1 Rückblick – Geschichte und Gründungsphase

Das HeK wurde 2011 als Zentrum für zeitgenössische Kunst gegründet, die elektronische Medien bzw. Technologien verwendet und die kulturellen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen des alltäglichen Mediengebrauchs thematisiert. Das neue Haus führte die Aktivitäten des Forums für neue Medien [plug.in] und des Festivals der elektronischen Künste Shift unter einem Dach zusammen. Das Haus wurde mit dem Ziel gegründet, ein Kompetenzzentrum für Medienkunst der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung aufzubauen und das jahrelange, kontinuierliche Engagement des Kantons Basel-Stadt und der Christoph Merian Stiftung für die Medienkunst nachhaltig zu verankern und weithin sichtbar zu machen.

Die Fusion der beiden Vorgängerinstitutionen blieb zunächst den ursprünglichen Aufgabengebieten verhaftet. Zu Ganzjahresbetrieb und Festival kam als weiterer Aspekt der Aufbau einer Sammlung, der zunächst stark auf dem Konzept und Engagement der beiden Gründer Annette Schindler und Reinhard Storz und der von ihnen ins Leben gerufenen „DA Collection/Store“ beruhte. In der Gründungs- und Findungsphase 2011–2013 fand eine inhaltliche Neupositionierung statt, die einhergehend mit personellen Veränderungen und einem Wechsel in der Leitung, die Handlungsfelder des Hauses als Kompetenzzentrum für Medienkunst der Schweiz neu definierte und neue Schwerpunkte setzte. Zentral für diese Neupositionierung sind erstens das Erlangen einer substantiellen Subvention des Bundesamtes für Kultur ab 2014 (420'000 Franken) und zweitens der Umzug in das neue Gebäude Freilager-Platz 9 im November 2014, der dem HeK neue Handlungsfelder ermöglicht.

Neben Ausstellungs- und Veranstaltungsaktivitäten versteht sich das Haus in Zukunft auch als Produktionspartner für Künstlerinnen und Künstler, die eingeladen werden, neue Arbeiten zu entwickeln. Beginnend mit 2013 wurden die Vermittlungsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. So werden nun auch gezielt Schulen angesprochen und in die Vermittlungsarbeit eingebunden. Neben der Anbindung an die regionale Szene gelang es dem HeK ebenfalls, internationale Partnerschaften und Vernetzungen aufzubauen. Die Idee des Servicegedankens und der aktiven Vermarktung von Kunst im Rahmen eines Shops wurde zugunsten einer fokussierten wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen des Erhalts medialer Kunst und des digitalen Erbes aufgegeben. An den Sammlungsaktivitäten hält das HeK weiter fest und stellt hier enge Verbindungen zur Programmplanung und zu einem spezifischen Fokus auf netzbasierte Kunstpraktiken her. Geplant sind in diesem Bereich eine enge Zusammenarbeit mit anderen Häusern und ein entsprechender Austausch von Kompetenzen und Strategien. Die inhaltliche Neuausrich-

tung und die neuen räumlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten führten auch dazu, dass das HeK sich vom Festival Shift verabschiedet, welches 2011 zum letzten Mal stattfand, um dafür neue Leuchtturmprojekte zu entwickeln, die über die Landesgrenzen hinaus Strahlkraft entwickeln sollen. Statt der bisherigen Trennung von Jahresprogramm und Festival, wird ein stärkerer interdisziplinärer Ansatz gepflegt, der die Energie und Dynamik eines Festivals in neuen Formaten am neuen Ort umsetzen wird.

Die Entscheidungen, die zur Neupositionierung des HeK führten, beruhen auf einer betriebswirtschaftlichen und kulturellen Analyse und wurden vom Stiftungsrat intensiv begleitet und beschlossen.

Das HeK hat sich in seiner engagierten Arbeit in den ersten Jahren seit seiner Gründung bereits eine beachtliche Reputation im Umgang und in der Präsentation der Kunst der Neuen Medien erworben. Diese Vorreiterrolle gilt es auszubauen, damit das HeK sich als das Kompetenzzentrum für Medienkunst der Schweiz weiter etablieren kann.



Temporäres Domizil in der Oslostrasse 10

2.1.2 Trägerschaft, Personal- und Organisationsstruktur

Trägerin ist die Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, die Anfang 2011 von den Vereinen der Vorgängerinstitutionen ins Leben gerufen wurde. Das Präsidium der Stiftung hat Dr. Beat von Wartburg, Direktor der Christoph Merian Stiftung, inne. Des Weiteren gehören dem Stiftungsrat an: Philippe Bischof, Leiter Abteilung Kultur des Präsidialdepartements Kanton Basel-Stadt; Ludwig Furger, Wirtschaftsprüfer, Cuentax AG; Hedy Graber, Leiterin Direktion Kultur und Soziales des Migros-Genossenschafts-Bund; Christoph Rudin, Advokat und ehem. Landrat; Annette Schönholzer.

Finanziell getragen wird das HeK an erster Stelle durch jene Geldgeber und Mittel, auf die bereits die Vorgängerinstitutionen im Wesentlichen bauen konnten. Die Christoph Merian Stiftung, die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie neu das Bundesamt für Kultur sind die wichtigsten Förderer. Weiter rechnet das HeK mit projektbezogenen Beiträgen der Pro Helvetia oder von Engagement Migros sowie von weiteren Stiftungen und Institutionen. Auch Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen sind angestrebt.

Die Geschäftsleitung des Hauses besteht aus einer Direktorin (100%), die den Vorsitz der Geschäftsleitung innehat und einer Geschäftsführerin (50%). Das Team setzt sich weiter zusammen aus einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (100%), die sammlungsrelevante und kuratorische Aufgaben wahrnimmt, einer Kuratorenstelle für den Veranstaltungs- und Musikbereich (50%), einer Kommunikations- und Pressestelle (80%), einer Technikerstelle (50%), die 2015 aufgrund eines größeren Bedarfs (Betreuung Ausstellungen und regelmäßige Veranstaltungen im neuen Veranstaltungsraum) auf 100% erhöht wird und seit 2014 einer Stelle für Vermittlungsarbeit (40%). Finanziert über Drittmittel wird die Stelle für Vermittlung temporär über die nächsten 3 Jahre auf 100% erhöht. Weitere Aufgaben wie Netzwerksupport und -struktur werden als Mandate vergeben. Die inhaltliche Kompetenz des Teams wird zudem projektbezogen durch das Hinzuziehen von Gastkuratoren unterstützt.

2.1.3 Neustart 2015 im Gebäude Freilager-Platz 9

Im November 2014 findet der Umzug des HeK in das endgültige Domizil am Freilager-Platz 9 auf dem Dreispitz statt. Von den Architekten Rüdüsühli Ibach wird das bestehende Industriegebäude umgebaut, um den Bedingungen eines Medienkunsthouses gerecht zu werden und optimale Präsentationsmöglichkeiten für die Kunst zu schaffen. Das Gebäude ist im Besitz der Christoph Merian Stiftung und das Bauvorhaben wird grösstenteils von ihr getragen. Die Stiftung Haus für elektronische Künste mietet die Räumlichkeiten von der Christoph Merian Stiftung zu einem sehr moderaten Mietzins von 75'000 Franken p.a. (ohne NK) mit einem Mietnachlass in Höhe von 147'000 Franken. Dem HeK steht damit zu gleichbleibenden Kosten eine fast doppelt so große Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche zur Verfügung.

Neben der Ausstellungsfläche von ca. 600 m² inkl. Projektraum entsteht dabei auch ein großzügiges Foyer mit Café und Shop, Lager- und Depotflächen, ein Workshop-Raum für Vermittlungsangebote und ein multifunktionaler Veranstaltungsraum von ca. 200m² für Konzerte, Performances, Vorträge oder auch Partys. Die gesamte Nutzfläche beträgt über 1300 m².

Im 1. OG des Gebäudekomplexes Oslo Süd werden acht internationale Gastkünstlerateliers von iaab, dem Internationalen Austausch- und Atelierprogramm der Region Basel, gebaut. Im Rahmen der inhaltlichen Neuausrichtung von iaab auf unterschiedliche Kunstsparten wurde eine erste Partnerschaft mit dem HeK auf den Weg gebracht. Unter dem Titel *Electronic Intersections* findet ein Austausch von Medienkünstlern aus Basel und Montreal statt, der vom HeK betreut wird.



Visualisierung des Gebäudes Freilager-Platz 9 nach dem Umbau

Im Foyer des neuen Gebäudes soll ein attraktives Café entstehen, welches die Aufenthaltsqualität erhöht und dem Besuchererlebnis eine zusätzliche Dimension verleiht. Essen und Trinken sind kulturelle Leistungen und zentral für das gesellschaftliche Leben. Ein Café bedeutet für das HeK mehr als nur die Bedienung von Verpflegungsbedürfnissen der Gäste. Es ist vielmehr eine Chance, Menschen jeglicher Herkunft (Besucher, Bewohner, Nachbarn, Kunstschaffende, Studierende, Gewerbetreibende usw.) auf niederschwellige und sympathische Weise mit einer kulturellen Botschaft zu erreichen.

Die Gestaltung von Foyer, Café/Bar, Shop und Veranstaltungsraum wird von einem Designteam realisiert. So kann sichergestellt werden, dass die inhaltliche Positionierung des HeK – Innovation, Offenheit, die Verbindung von Technologie und Sozialem – eine Spiegelung in der innenarchitektonischen Ausgestaltung der öffentlichen Bereiche erfährt.

Mit dem Campus des Bildes der Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz in unmittelbarer Nachbarschaft entsteht damit ein lebendiger Kunstort. Am neuen Ort wird das HeK seine vielfältigen Aufgaben der Präsentation, Produktion, Sammlung und Vermittlung von Medienkunst wahrnehmen können. Mit einer entsprechenden technischen Infrastruktur wird das HeK optimale Präsentations- und Produktionsbedingungen bieten und sein Potential der Vermittlungsarbeit voll ausschöpfen können.

Mit dem digitalen Campus der HGK/FHNW und dem neu entstehenden Media Lab des Instituts für Design und Kunstforschung und dem HeK als Partner wird auf dem Dreispitzareal ein neuer Exzellenz-Cluster im Bereich der Auseinandersetzung von Kunst – Kultur – Technologie entstehen.

2.1.4 Das nationale Kompetenzzentrum für Medienkunst der Schweiz

Per 2014 erhielt das HeK eine zweijährige institutionelle Förderung des Bundes in Höhe von 420'000 Franken. Mit dieser Förderung, die auf der aktuellen Kulturbotschaft des Bundes zur digitalen Kultur aufbaut, wird dem Alleinstellungsmerkmal des HeK als zentrale Kultureinrichtung für Medienkunst der Schweiz Rechnung getragen. Der Fokus liegt dabei auf dem Aspekt des Kompetenzzentrums. So nimmt das HeK neben seinen Präsentationsaufgaben auch Aspekte der Wissensbildung und -vermittlung wahr, indem am Aufbau und Erhalt einer Sammlung gearbeitet

und zu Fragen des Erhalts von Medienkunst wissenschaftlich geforscht wird. In der Kulturbotschaft des Bundes für die Jahre 2016–2019 ist das HeK mit gleichbleibender Förderung genannt.

Auch im Leitbild des Kantons Basel-Stadt wird auf die zentrale Bedeutung der digitalen Kultur hingewiesen. In der Schweiz gibt es keine vergleichbare Institution, weshalb auch im neuen Förderprogramm für Medienkunst der Pro Helvetia das HeK als wichtiger Knotenpunkt der Schweizer Medienkunstszene eine zentrale Rolle spielen wird.

2.2 Konzept

Das HeK ist ein Zentrum für zeitgenössische Kunst, welches die Schnittstelle von Kunst, Kultur und Technologie in den Fokus seiner inhaltlichen Arbeit nimmt. Präsentiert werden Werke, die elektronische Medien verwenden oder die ihren Gebrauch reflektieren. Medial inszenierte Kunst schafft neue ästhetische Erfahrungen und liefert Kriterien, die die Komplexität unserer heutigen Welt widerzuspiegeln vermögen. Sie ist gleichsam ein ästhetisches Labor gesellschaftlicher Entwicklungen. Dieses Potential aufzuzeigen ist der Anspruch des HeK, um in seinem Programm und Aktivitäten auch kulturpolitische Perspektiven zu skizzieren. Dem passiven Konsum von Medien werden aktives Erleben und Verstehen entgegengesetzt.

2.2.1 Präsentieren: Interdisziplinarität als Programm

Geplant sind Ausstellungen zu gesellschaftlich relevanten wie auch alltagsbasierten Themenfeldern der Medien und ihrer Ästhetik, die die zunehmende Medialisierung, Digitalisierung und Virtualisierung unserer Welt aufzeigen. Ein interdisziplinär angelegtes Veranstaltungsprogramm, welches die Themen der Ausstellungsprojekte vertieft und die unterschiedlichen Formate medialer Kunst widerspiegelt, zeigt die Vielfalt der Medienkunst (Performances, Konzerte, interaktive Installationen, Auseinandersetzungen mit Biotechnologien oder Robotik usw.). Die Ausstellungen und Veranstaltungen haben einen internationalen Anspruch.

2.2.2 Produzieren: das Haus als Partner für Künstler

Das HeK möchte sich auch als innovativer Produktionsort etablieren, der Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit gibt, im Rahmen von Ausstellungen und Festivals neue Arbeiten zu realisieren. Im Rahmen der aktuellen Ausstellungstätigkeit wurden hier bereits erste Auftragsarbeiten realisiert, die einen Fokus auf das Dreispitzareal legen und den Besucher neben dem Besuch der Ausstellung auch einladen, das Quartier neu zu erleben.

Mit dem Umzug in das neue Domizil möchte das HeK auch die Zusammenarbeit mit iaab, dem Internationalen Austausch- und Atelierprogramm der Region Basel, intensivieren. Die Nutzung von Ateliers bietet die Möglichkeit, eigene Künstlerresidenzen einzurichten und damit die Gelegenheit, Produktionen vor Ort weiter zu erleichtern und auszubauen. Eine weitere Schnittstelle ist die Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK/FHNW), die im Rahmen des digitalen Campus mehrere Forschungslabore und Werkstätten einrichten wird und die Zusammenarbeit mit dem HeK anstrebt. Bereits jetzt sind gemeinsame Projekte in Planung. Neben den bestehenden Werkstätten der einzelnen Institute wird neu ein Media Lab entstehen, das vom Institut für Design und Kunstforschung konzipiert wird und welches auch vom HeK und seinen Gästen genutzt werden kann.

Das Haus wird so zu einem Raum für partnerschaftliche Projekte, zu einem Treffpunkt für Austausch und Auseinandersetzung und zu einer Schnittstelle von künstlerischer Forschung und Praxis.



Christina Kubisch, *Electrical Walks Basel*, 2012, elektromagnetische Spaziergänge im Dreispitzareal
Auftragsarbeit entstanden im Kontext der Ausstellung *Sensing Place*

2.2.3 Vermitteln: aktive Teilhabe für ein breites Publikum

Die Vermittlung von noch unbekanntem und experimentellen künstlerischen Positionen und Strategien ist eine wesentliche Aufgabe des HeK. Das Haus möchte sein Programm für verschiedene Zielgruppen öffnen, verstärkt in den Dialog mit dem Publikum treten und die Teilnahme an kulturellen Produktionsprozessen ermöglichen.

Aus der Verbindung von Kunst und neuen Technologien sind künstlerische Strategien entstanden, die in allen Disziplinen weitergehende Fragen aufwerfen und zu einem neuen künstlerischen Selbstverständnis geführt haben. In den Arbeiten der Medienkünstler spiegeln sich auf ästhetische Weise Veränderungen wieder, die unser Alltag durch die neuen Technologien erfährt. Digitale Medien werden bereits auf selbstverständliche Weise angewendet, neu definiert und in veränderten Erfahrungszusammenhängen reflektiert.

Möchte man dem Publikum die Kunstwerke nicht nur erklären, sondern auch Einblicke in das künstlerische Arbeiten, in mediale Formate und Kontexte geben, dann genügen die traditionellen Formen der Kunstvermittlung, allen voran die klassische Publikumsführung, nicht mehr. Das Vermittlungsangebot beinhaltet deshalb die praktische Auseinandersetzung mit Neuen Medien ebenso wie Projekte, die die Strategien und Formate der Medienwelt untersuchen und verständlich machen. Mit einer kontinuierlichen Vermittlungsarbeit können so neue Publikumsgruppen für die Medienkunst begeistert werden – in unterschiedlichen Formaten, von der Ausstellungsfüh-

rung, bis hin zu Seminaren oder Künstlerworkshops. Der Ausbau des Vermittlungsangebots in einem eigens dafür konzipierten Workshopraum ist aus diesem Grund ein zentraler Punkt der Aktivitäten im neuen Gebäude.



Workshop in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Mechatronische Kunst während der Museumsnacht 2013

2.2.4 Sammeln/Erhalten/Verhandeln: wissenschaftliche Aufarbeitung und Diskurs

Das Sammeln von medial basierter Kunst stellt Museen vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Von 2010 bis 2012 war das HeK in Nachfolge von [plug.in] Teilnehmer des Interreg-Projekts „Digitale Medienkunst am Oberrhein. Konservierung – Restaurierung – Zukunftssicherung“. Im Rahmen dieses Projekts konnten im Auftrag des Bundesamtes für Kultur, des Kunstkredits Basel-Stadt und von kulturelles.bl bereits erste Ankäufe für eine Sammlung von Medienkunst getätigt und die wissenschaftlichen Fragestellungen für Erhalt und Konservierung medialer Kunst gemeinsam mit Experten aus der Trination bearbeitet werden. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen setzt das HeK seine Sammlungstätigkeit kontinuierlich fort. Geplant sind eine enge Zusammenarbeit und Austausch mit Schweizer Museen und die Ausbildung spezifischer Kompetenzen wie den Ausbau von Serverstrukturen, die das Hosting von netzbasierten Projekten ermöglichen.

Neben dem langfristig geplanten Aufbau einer eigenen Sammlung steht der wissenschaftliche Diskurs zum Thema digitales Erbe im Vordergrund. In Vorträgen, Tagungen und Textbeiträgen in wissenschaftlichen Publikationen soll die Erforschung, Förderung und Verbreitung von Techniken für den Erhalt und die Restaurierung von Medienkunstwerken weiter vorangetrieben werden.

Der Aufbau eines Archivs soll weiter die eigene Arbeit dokumentieren und Zugang für wissenschaftliche Forschung schaffen. Mit dem Einrichten einer Volontärstelle soll ebenfalls in die Ausbildung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte investiert werden.

2.3 Programm

2.3.1 Ausstellungen

Das Ausstellungsprogramm des HeK sieht einen Wechsel von Einzelpräsentationen und Gruppenausstellungen vor. Geplant sind zwei bis vier Ausstellungen pro Jahr. Der internationale Fokus ist gekoppelt mit einer lokalen Verankerung. Das HeK ist beispielsweise Partner der jährlich stattfindenden *Regionale* mit künstlerischer Beteiligung aus dem Dreiland und hat sich bereits in anderen regionalen Projekten wie *Urban Sounds* mit interessanten Partnern aus Basel, Frankreich und Deutschland vernetzt. In den Themenausstellungen werden gesellschaftsrelevante Fragestellungen und technologische Entwicklungen und ihre soziologischen und kulturellen Auswirkungen erörtert. In Einzelausstellungen werden herausragende Künstlerpositionen vorgestellt, deren Werk exemplarisch ist für neue Wege und Formen der Kunst.

Zwei separat bespielbare Räume ermöglichen die Präsentation von aktuellen Projekten junger Künstlerinnen und Künstler und erlauben dem Haus ein dynamisches Reagieren auf aktuelle Ereignisse oder die Präsentation von Einzelprojekten.

In Zukunft sollen Ausstellungsprojekte vermehrt in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern entstehen, um dabei auch gemeinsame finanzielle Ressourcen aufwenden zu können. Bereits in der Gründungsphase konnte das Haus in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia internationale Kooperationsprojekte, wie *Media Intersections* mit Partnern aus Polen und Lettland realisieren und Eigenproduktionen auf internationalen Festivals vorstellen. Aktuell ist das Haus mit mehreren internationalen Partnern im Gespräch bzgl. Kooperationen und gemeinschaftlich organisierten Ausstellungsprojekten. Als Beispiele seien das MediaArtLab Moscow (Swiss Made in Russia 2014), die Fundacion Telefonica in Madrid, oder MU in Eindhoven genannt. Mit dem MU wurde bereits 2014 im Rahmen eines Tourings der Ausstellung *Art & Arcade* zusammengearbeitet.

Die Ausstellungsaktivitäten des HeK sollen nicht nur den physischen Raum bespielen, sondern auch den virtuellen Raum des Internets reflektieren. Mit dem Relaunch der Website zur Neueröffnung im November 2014 soll dort auch Raum für virtuelle Projekte, „featured artists“ oder reine Netzausstellungen und Projekte entstehen.

Die Ausstellungstätigkeit wird von begleitenden Publikationen abgerundet. Jedes Jahr ist zumindest ein Katalog geplant, der dem Haus durch internationalen Vertrieb, Schriftentausch und Verkauf zusätzliche Sichtbarkeit generiert. Da neben der Werkdokumentation auch theoretische Beiträge zum Thema der jeweiligen Ausstellung veröffentlicht werden, dient die Publikationstätigkeit dem HeK auch für die eigenen Forschungsaktivitäten und ermöglicht den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Plattform für die Veröffentlichung ihrer Recherchen und Studien. Zentral ist auch hier der Austausch mit den Forschungsinstituten der HGK/FHNW und des medienwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel bzw. Instituten wie EIKONES.



Fabian Chiquet, *Beyoncé by Fabian Chiquet*, 2013
Auftragsarbeit für die Projektreihe HeK@Keck-Kiosk im Keck-Kiosk auf dem Kasernenareal

2.3.2 Veranstaltungen

2.3.2.1 Der neue Veranstaltungsraum

Im neuen Gebäude steht dem HeK neben dem Ausstellungsraum auch ein multifunktional nutzbarer Veranstaltungsraum mit ca. 220 m² Fläche zur Verfügung. Mit der notwendigen technischen Infrastruktur dauerhaft ausgestattet, bietet der Raum Möglichkeiten für ein vielfältiges Angebot, das Konzerte, Performances, Vorträge, Künstlerpräsentationen bis hin zu Partys gleichermaßen umfasst. Die vorhandene Infrastruktur ermöglicht eine regelmäßige Bespielung, die am bisherigen temporären Ort nicht möglich war. Da der Raum über eine massive Betondecke verfügt, können Schallemissionen auf ein Minimum reduziert werden.

2.3.2.2 Kooperationspartner / Vermietungen

Der Veranstaltungsraum bietet dem HeK zusätzliche Möglichkeiten der lokalen Vernetzung einerseits und Potential für die Vermietung und dem Generieren von Einnahmen andererseits. Technisch gut ausgestattet kann der Raum – auch zusammen mit dem attraktiven Foyer und Café für Fremdvermietungen an Firmen und Events genutzt werden.

In der Bespielung des Raumes setzt das HeK neben den eigenen Programmschienen auch auf die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, mit denen neue Formate entwickelt werden. Konkrete Pläne für die Zusammenarbeit bestehen bereits mit dem Elektronischen Studio Basel der Musikakademie, welches das Haus auch in der technischen Ausgestaltung des Veranstaltungsraumes

unterstützt. Weiter gibt es großes Interesse für eine Zusammenarbeit mit dem Verein Klappfon und selbstverständlich mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst.

2.3.2.3 Veranstaltungsformate

Die genuin interdisziplinäre Ausrichtung des HeK wurde bereits beschrieben und spiegelt sich in den Veranstaltungsformaten. Die Programmschienen, die für die vielfältigen Möglichkeiten im neuen Gebäude entwickelt werden, richten sich sowohl an ein breites Publikum und sprechen punktuell auch ein informiertes Fachpublikum an. Neben Vorträgen, Diskussionen, Künstlerpräsentationen, Musikveranstaltungen, Konzerten und Clubevents werden vor allem auch Formate erprobt, die künstlerische Strategien verschiedener Gattungen wie beispielsweise Kunst und Design, Kunst und Theater und Kunst und Mode zusammenbringen. Diese Ausrichtung entspricht auch einem neuen Förderansatz der Pro Helvetia, die 2013 im Rahmen der Projektförderung der Digitalen Kultur eine Ausschreibung zur Unterstützung interdisziplinärer Projekte auf den Weg gebracht hat. Hier werden neue Wege beschritten, die die Vielfältigkeit medialer Kunst und ihre spartenübergreifenden Strategien zum Thema machen.

Das Haus beteiligt sich auch aktiv an Basler Veranstaltungshighlights wie der Museumsnacht oder dem landesweiten Festival Culturescapes.

Als Identitätsstiftender Event für das Dreispitzareal hat das HeK gemeinsam mit den Kulturakteuren der Oslostrasse die *Oslo Night* ins Leben gerufen, die mit einem facettenreichen Programm ein breites Publikum anspricht und als „Straßenfest der Kunst“ mit Aktivitäten in den Häusern und auch im urbanen Raum des Dreispitz-Quartiers angelegt ist.

2.3.3 Leuchtturmprojekte

Um zusätzliche internationale Strahlkraft zu entwickeln sind im zweijährigen Rhythmus Leuchtturmprojekte geplant, die über das normale Programmangebot hinausgehen und ein breites Publikum bündeln. Dies kann ein Festivalformat mit spezifischem Fokus sein oder eine konzentrierte und auf mehrere Tage verdichtete Programmstruktur im Bereich der elektronischen Musik.

Ein erstes Beispiel ist die bereits erwähnte *Oslo Night*, die vom HeK 2012 initiiert wurde und gemeinsam mit den Kulturinstitutionen an der Oslostrasse als „Straßenfest der Künste“ ausgerichtet wird. Mit einem vielfältigen Programm konnte hier bereits 2013 ein großes Publikum angesprochen werden. Die *Oslo Night* versteht sich als identitätsstiftender Event für das Dreispitz-Areal und soll einmal jährlich stattfinden. Auch die Hochschule für Gestaltung und Kunst wird sich nach dem Umzug auf das Areal an der Veranstaltung beteiligen.

Denkbar sind auch Großprojekte im öffentlichen Raum. Das HeK hat hier bereits in kleinerem Rahmen schon in den letzten Jahren Akzente setzen können.



Oslo Night, Live-Übertragung der Webserie *Tricks* auf ARTE, 24. August 2013

2.3.4 Vermittlung

Die Vermittlungsarbeit ist ein zentraler Aspekt der Arbeit am HeK und wurde bereits in den Gründungsjahren punktuell über Projektmittel finanziert. 2015 wird mit dem Einzug in das neue Gebäude mit einem eigenen Raum für die Vermittlungsarbeit eine weitere Stelle für die nächsten drei Jahre geschaffen, die allein über Drittmittel finanziert wird.

Besonders Vermittlungsaktivitäten, welche auf die Institution Schule ausgerichtet sind, erfordern relativ lange Planungsphasen, eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit und im Hinblick auf die sich vollziehenden Änderungen in der Bildungslandschaft zudem eine stetige Anpassung an die neu entstehenden Strukturen.

Um die Arbeit des Hauses auch im unmittelbaren lokalen Kontext zu verankern werden Aktivitäten mit Institutionen und Organisationen am Dreispitz-Areal und der Umgebung anvisiert.

Die Tätigkeitsbereiche der Kunstvermittlerin werden hauptsächlich in der Konzeption und Realisation von Vermittlungsaktivitäten für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen, aber auch für Kinder und Jugendliche aus außerschulischen Bildungseinrichtungen und nicht institutionalisiert gebundene Hintergründe, bestehen. Abgerundet wird das Programm mit Führungen und Aktivitäten für Erwachsene und Senioren unter dem Aspekt des intergenerationalen Lernens. Ein Familiensonntag während jeder Ausstellung bietet zudem ein offenes Programm, das eine Vielfalt verschiedener Interaktions- und Kommunikationsangebote für Besucherinnen und Besucher jeden Alters bietet.

Wesentlicher Bestandteil des Vermittlungsprogramms wird eine eigene künstlerische Auseinandersetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Mitteln der Neuen Medien sein. Kreativität

tät und „vernetzendes Denken“ sind die hier stets geforderten Strategien für alternative, mediale Problemlösungen. Ziele der Vermittlungsprogramme sind immer auch Lernen in kommunikativer Projektarbeit und die Vermittlung von konzeptionellen, inhaltlichen und formal-ästhetischen Kenntnissen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern, die besonders ein junges Publikum zum kritischen Umgang mit neuen Technologien inspirieren und alternative Nutzungsmöglichkeiten jenseits eines rein konsumorientierten Gebrauchs ermöglichen sollen.

2.4 Bericht über die laufende Staatsbeitragsperiode 2011–2014

2.4.1 Künstlerische Entwicklung

Das HeK wurde 2011 als Zentrum für zeitgenössische Kunst gegründet, die elektronische Medien bzw. Technologien verwendet und die kulturellen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen des alltäglichen Mediengebrauchs thematisiert. Das neue Haus führte die Aktivitäten des Forums für neue Medien [plug.in] und des Festivals der elektronischen Künste Shift unter einem Dach zusammen. Das Haus wurde mit dem Ziel gegründet, ein Kompetenzzentrum für Medienkunst der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung aufzubauen und das jahrelange, kontinuierliche Engagement des Kantons Basel-Stadt und der Christoph Merian Stiftung für die Medienkunst nachhaltig zu verankern und weithin sichtbar zu machen.

Die Fusion der beiden Vorgängerinstitutionen blieb zunächst den ursprünglichen Aufgabengebieten verhaftet. Zu Ganzjahresbetrieb und Festival kam als weiterer Aspekt der Aufbau einer Sammlung, der zunächst stark auf dem Konzept und Engagement der beiden Gründer Annette Schindler und Reinhard Storz und der von ihnen ins Leben gerufenen „DA Collection/Store“ beruhte. In der Gründungs- und Findungsphase 2011–2013 fand eine inhaltliche Neupositionierung statt, die einhergehend mit personellen Veränderungen und einem Wechsel in der Leitung, die Handlungsfelder des Hauses als Kompetenzzentrum für Medienkunst der Schweiz neu definierte und neue Schwerpunkte setzte. Zentral für diese Neupositionierung sind erstens das Erlangen einer substantiellen Subvention des Bundesamtes für Kultur ab 2014 (420'000 Franken p.a.) und zweitens der Umzug in das neue Gebäude Freilagerplatz 9 im November 2014, der dem HeK neue Handlungsfelder ermöglicht. Neben Ausstellungs- und Veranstaltungsaktivitäten versteht sich das Haus in Zukunft auch als Produktionspartner für Künstlerinnen und Künstler. Seit 2013 werden die Vermittlungsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut.

2.5 Finanzielle Situation

Ein Rückblick auf die letzte Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Beilagen 2–4):

| Rechnungsperiode | Ertrag Fr. | Aufwand Fr. | Zuweisungen | Gewinn Fr. | Verlust Fr. |
|------------------|------------|-------------|-------------|------------|-------------|
| 2011 | 1'443'613 | 1'322'664 | 118'000 | 2'949 | |
| 2012 | 883'971 | 830'193 | 50'000 | 3'778 | |
| 2013 | 976'448 | 975'227 | 0 | 1'221 | |

Zuweisungen: 2011 in Stiftungskapital und Projektfonds, 2012 Projektfonds

Die Rechnungen 2011 und 2012 schliessen mit einem kleinen Gewinn ab, nachdem vom Ertragsüberschuss jeweils Zuweisungen in Stiftungskapital und/oder Projektfonds gemacht wurden. Im 2011 ist die Zuweisung an den Projektfonds und das Stiftungskapital aufgrund der erhaltenen Zuwendung von Plugin entsprechend hoch ausgefallen. Das biennale Festival Shift fand im 2012

nicht statt, dadurch erklärt sich der gegenüber 2011 deutlich geringere Ertrag (Einnahmen und einmalige Einnahmen durch Konstitution HeK) und Aufwand (Projekte, Kommunikation, Betrieb). Im 2013 resultierte lediglich ein kleiner Ertragsüberschuss, ohne vorgängige Zuweisung an den Projektfonds. Das HeK begründet dies wie folgt: 2013 war ein Jahr der personellen und inhaltlichen Umstrukturierung. Zuweisungen in Stiftungskapital und/oder Projektfonds sind nur in Ausnahmefällen vorgesehen. Im Regelfall wird mit einer ausgeglichenen Jahresrechnung geplant.

Das Musterbudget bildet die Jahre 2015 und 2017 ohne Leuchtturmprojekt ab. Die zusätzlichen Mittel für das Leuchtturmprojekt in den Jahren 2016 und 2018 sollen durch mehr Ticketverkäufe und Mehreinnahmen bei den Projektbeiträgen generiert werden. Die ab 2014 gesprochenen Beiträge des Bundesamtes für Kultur verbessern die Ertragsseite spürbar, sie machen durchschnittlich rund 26% des Gesamtertrags aus. Basel-Stadt und Basellandschaft erbringen zusammen durchschnittlich rund 20% des Ertrags. Bei den Ausgaben machen Personal (zwischen 29% und 40%) und Projekte (zwischen 30% und 36%) die grössten Posten aus. Für Details verweisen wir auf die Beilage 5.

2.6 Antrag Haus für elektronische Künste Basel (HeK) auf Erhöhung des Staatsbeitrags

Das HeK bittet in seinem Gesuch vom Oktober 2013 um Fortsetzung des bisherigen Staatsbeitrags und um eine Erhöhung um 60'000 Franken p.a. auf neu 280'000 Franken p.a. für die Jahre 2015–2018 durch den Kanton Basel-Stadt. Gleichzeitig soll der Beitrag des Kantons Basellandschaft aus der Kulturvertragspauschale um 20'000 Franken p.a. auf neu 120'000 Franken p.a. erhöht werden.

Diese Erhöhung wird primär mit einem gewünschten Ausbau der Vermittlungsarbeit begründet. Die Vermittlungsarbeit ist ein zentraler Aspekt der Arbeit am HeK und wurde bereits in den Gründungsjahren punktuell über Projektmittel finanziert. 2015 soll mit dem Einzug in das neue Gebäude Freilager-Platz 9 – mit einem eigenen Raum für die Vermittlungsarbeit – die bestehende Stelle für Vermittlung verstetigt und kontinuierlich weiter ausgebaut werden (seit 2014 40%, ab 2015 auf 100% erhöht – die Finanzierung erfolgt allein über Drittmittel). Besonders Vermittlungsaktivitäten, welche auf die Institution Schule ausgerichtet sind, erfordern relativ lange Planungsphasen, eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit und im Hinblick auf die sich vollziehenden Änderungen in der Bildungslandschaft zudem eine stetige Anpassung an die neu entstehenden Strukturen.

2.7 Verhandlungsmandat und Antrag des Regierungsrats

Der Regierungsrat anerkennt die intensive Aufbau- und Professionalisierungsphase des HeK, welches sich damit in den letzten drei Jahren erfolgreich als nationales Kompetenzzentrum für Medienkunst positionieren konnte. Aus finanzpolitischen Gründen und angesichts der erfolgreichen nationalen Unterstützung für das HeK ist er jedoch nicht bereit, einer Erhöhung der Staatsbeiträge zuzustimmen und schlägt eine Weiterführung der Beiträge in bisheriger Höhe vor. Mit Beschluss vom 27. Mai 2014 wurde das Präsidialdepartement ermächtigt, mit dem Haus für elektronische Künste Basel (HeK) Verhandlungen über Staatsbeiträge in Höhe von 880'000 Franken für die Jahre 2015–2018 zu führen.

In den Verhandlungen mit dem HeK hat sich gezeigt, dass die Institution mit diesem Vorgehen einverstanden ist, da unterdessen weitere private Mittel für das geplante Vermittlungsprogramm akquiriert werden konnten. Diese Mittel stammen aus einer privaten Stiftung, die anonym bleiben will, aber der Abteilung Kultur im Präsidialdepartement bekannt ist. Zudem hat der Grosse Rat

des Kantons Basel-Stadt im Juni 2014 einem namhaften Investitionsbeitrag an das neue Gebäude auf dem Dreispitz in der Höhe von 520'000 Franken zugestimmt.

2.8 Höhe und Dauer des künftigen Staatsbeitrages

Der Staatsbeitrag in der Höhe von 220'000 Franken p.a. soll für die Dauer von vier Jahren 2015–2018 ausgerichtet werden. Dies ermöglicht der Institution die notwendige Planungssicherheit. Gleichzeitig kann der Staatsbeitrag innert nützlicher Frist vom Beitragsgeber wieder überprüft und neu beurteilt werden.

2.9 Beitrag des Kantons Basel-Landschaft

Mit Entscheid vom Frühling 2014 wurde beschlossen, dass der Beitrag an das HeK aus der Kulturvertragspauschale KVP 2014–2015 bei 100'000 Franken p.a. auf bisheriger Höhe bleibt.

3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

In den letzten drei Jahren hat sich das HeK zur schweizweit einmaligen und reputierten Kulturinstitution entwickelt und ist weiterhin auf dem Weg, sich als lokal eng vernetztes, nationales und innovatives Zentrum mit Bundesunterstützung zu etablieren. Das öffentliche Interesse des Kantons ist damit gerechtfertigt.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Die Jahresrechnungen des HeK zeigen auf, dass der Auftrag nicht selbsttragend erfüllt werden kann. Angesichts der grossen künstlerischen Qualität mit internationaler Ausstrahlung ist ein Beitrag der öffentlichen Hand eine kulturpolitisch sinnvolle Investition. Ohne die Staatsbeiträge wäre es nicht möglich, private Geldgeber in der bestehenden Grössenordnung gewinnen zu können. Der Nachweis der Notwendigkeit einer Finanzhilfe ist damit gegeben.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Bei einem Gesamtaufwand von rund 1'600'000 Franken p.a. sollen rund 350'000 Franken p.a. nicht von der CMS oder der öffentlichen Hand stammen. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Staatsbeitragsempfängerin genutzt. Insbesondere ist die erfolgreiche Akquise von Bundesmitteln zu erwähnen.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Zusammensetzung des Stiftungsrats bietet Gewähr dafür, dass die Stiftung ihren Zweck effizient und nachhaltig verfolgen wird. Die künstlerische und betriebliche Leitung sind zudem ausgewiesene Fachleute auf ihrem Gebiet. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist damit gegeben.

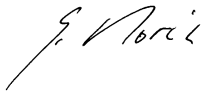
Die Ausrichtung des Staatsbeitrags erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

4. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2011
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2012
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2013
4. Musterbudget 2015-2018

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Haus für elektronische Künste Basel (HeK) für die Jahre 2015–2018

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Als Staatsbeiträge an die Stiftung Haus für elektronische Künste Basel (HeK) für die Jahre 2015–2018 werden Ausgaben von Fr. 880'000 (jährlich Fr. 220'000) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

LLK Revision AG

Lange Gasse 4
CH-4052 Basel

T +41 61 226 97 20
F +41 61 226 97 30

www.llk.ch
info@llk.ch

Mitglied der
TREUHAND KAMMER

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Haus für elektronische Künste,

Basel



REVISION AG
Zugelassene Revisionsexperten

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste, Basel, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Urkunde entspricht.

Basel, 25. April 2012 / TRI

LLK REVISION AG

Thomas Ritter
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte, Leitender Revisor

Andreas Zbinden
dipl. Treuhandexperte
zugel. Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

31.12.2011

AKTIVEN

CHF

Umlaufvermögen

| | |
|----------------------------|------------|
| Flüssige Mittel | 277'388.45 |
| Kasse | 2'350.65 |
| Bankguthaben | 275'037.80 |
| Forderungen | 35'828.53 |
| Debitoren | 35'612.55 |
| Verrechnungssteuer | 215.98 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 2'524.30 |

315'741.28

315'741.28

PASSIVEN

Fremdkapital

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Verbindlichkeiten | 48'073.02 |
| Kreditoren | 48'073.02 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 71'719.80 |

119'792.82

Organisationskapital

| | |
|------------------|------------|
| Stiftungskapital | 100'000.00 |
| Projektfonds | 93'000.00 |
| Bilanzgewinn | 2'948.46 |
| Vortrag Vorjahr | 0.00 |
| Jahreserfolg | 2'948.46 |

195'948.46

315'741.28

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

| | 2011 |
|--|---------------------|
| | CHF |
| ERTRAG | |
| Subventionen/Betriebsbeiträge | 643'000.00 |
| Christoph Merian Stiftung | 373'000.00 |
| Kanton Basel-Stadt | 220'000.00 |
| Kanton Basel-Landschaft | 50'000.00 |
| Projektbeiträge | 208'820.00 |
| Sponsoren/Spenden | 108'643.56 |
| Sponsoren | 15'300.00 |
| Spenden | 93'343.56 |
| Einmalige Einnahmen Konstituierung HeK | 332'200.00 |
| Einnahmen | 150'949.36 |
| Tickets | 41'331.15 |
| Restaurant/Bar | 81'430.00 |
| Externe Aufträge | 23'551.55 |
| Diverses | 4'636.66 |
| | 1'443'612.92 |
| AUFWAND | |
| Projekte | 637'573.66 |
| Künstler | 141'168.52 |
| Umsetzung Künstlerische Projekte | 205'384.43 |
| Infrastruktur | 113'603.20 |
| Freie Mitarbeiter | 122'147.66 |
| Catering/Verpflegung | 55'269.85 |
| Kommunikation | 117'349.58 |
| Personal | 415'678.80 |
| Löhne | 362'831.40 |
| Sozialversicherungen | 47'474.40 |
| Übriger Personalaufwand | 5'373.00 |
| Betrieb | 152'357.65 |
| Raumaufwand | 12'406.35 |
| Sachversicherungen/Bewilligungen | 7'046.70 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 55'660.38 |
| Übriger Betriebsaufwand | 77'244.22 |
| Finanzerfolg | -295.23 |
| Finanzertrag | -617.08 |
| Finanzaufwand | 321.85 |
| | 1'322'664.46 |
| Zuweisung Stiftungskapital | 25'000.00 |
| Zuweisung Projektfonds | 93'000.00 |
| Jahreserfolg | 2'948.46 |

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

31.12.2011

CHF

1. Grundlagen und Organisation

Rechtsgrundlagen

Die Urkunde datiert vom 02. September 2010.

Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 23. Dezember 2010.

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen.

Zweck

Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Stiftungsrat

Peter Malama, Co-Präsident
 Dr. Beat von Wartburg, Co-Präsident
 Marianne Burki, Mitglied
 Ludwig Furger, Mitglied
 Hedy Graber, Mitglied
 Christoph Rudin, Mitglied

Revisionsstelle

LLK Revision AG, Basel

Aufsicht

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.

3. Weitere Angaben

Brandversicherungswert der Sachanlagen 40'000.00

Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorge 1'585.80

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

LLK Revision AG

Lange Gasse 4
CH-4052 Basel

T +41 61 226 97 20
F +41 61 226 97 30

www.llk.ch
info@llk.ch

Mitglied der
TREUHANDKAMMER

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Haus für elektronische Künste,

Basel



REVISION AG
Zugelassene Revisionsexperten

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste, Basel, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Urkunde entspricht.

Basel, 18. April 2013 / TRI

LLK REVISION AG

Thomas Ritter
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte, Leitender Revisor

Andreas Zbinden
dipl. Treuhandexperte
zugel. Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

| | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 342'526.30 | 277'388.45 |
| Kasse | 3'389.55 | 2'350.65 |
| Bankguthaben | 339'136.75 | 275'037.80 |
| Forderungen | 71'318.59 | 35'828.53 |
| Debitoren | 71'106.78 | 35'612.55 |
| Verrechnungssteuer | 211.81 | 215.98 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 2'529.80 | 2'524.30 |
| | 416'374.69 | 315'741.28 |
| | 416'374.69 | 315'741.28 |
| PASSIVEN | | |
| Fremdkapital | | |
| Verbindlichkeiten | 79'213.45 | 48'073.02 |
| Kreditoren | 79'213.45 | 48'073.02 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 87'434.90 | 71'719.80 |
| | 166'648.35 | 119'792.82 |
| Organisationskapital | | |
| Stiftungskapital | 100'000.00 | 100'000.00 |
| Projektfonds | 143'000.00 | 93'000.00 |
| Bilanzgewinn | 6'726.34 | 2'948.46 |
| Vortrag Vorjahr | 2'948.46 | 0.00 |
| Jahreserfolg | 3'777.88 | 2'948.46 |
| | 249'726.34 | 195'948.46 |
| | 416'374.69 | 315'741.28 |

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

| | 2012 | 2011 |
|--|-------------------|---------------------|
| | CHF | CHF |
| ERTRAG | | |
| Subventionen/Betriebsbeiträge | 668'000.00 | 643'000.00 |
| Christoph Merian Stiftung | 373'000.00 | 373'000.00 |
| Kanton Basel-Stadt | 220'000.00 | 220'000.00 |
| Kanton Basel-Landschaft | 75'000.00 | 50'000.00 |
| Projektbeiträge | 191'360.00 | 208'820.00 |
| Sponsoren/Spenden | 0.00 | 108'643.56 |
| Sponsoren | 0.00 | 15'300.00 |
| Spenden | 0.00 | 93'343.56 |
| Einmalige Einnahmen Konstituierung HeK | 0.00 | 332'200.00 |
| Einnahmen | 24'611.28 | 150'949.36 |
| Tickets | 7'221.80 | 41'331.15 |
| Restaurant/Bar | 8'120.15 | 81'430.00 |
| Externe Aufträge | 1'892.00 | 23'551.55 |
| Diverses | 7'377.33 | 4'636.66 |
| | 883'971.28 | 1'443'612.92 |
| AUFWAND | | |
| Projekte | 311'013.09 | 637'573.66 |
| Künstler | 104'755.20 | 141'168.52 |
| Umsetzung Künstlerische Projekte | 47'580.86 | 205'384.43 |
| Infrastruktur | 89'866.46 | 113'603.20 |
| Freie Mitarbeiter | 54'012.77 | 122'147.66 |
| Catering/Verpflegung | 14'797.80 | 55'269.85 |
| Kommunikation | 37'142.09 | 117'349.58 |
| Personal | 409'021.10 | 415'678.80 |
| Löhne | 358'965.45 | 362'831.40 |
| Sozialversicherungen | 49'798.50 | 47'474.40 |
| Übriger Personalaufwand | 257.15 | 5'373.00 |
| Betrieb | 73'108.19 | 152'357.65 |
| Raumaufwand | 22'937.65 | 12'406.35 |
| Sachversicherungen/Bewilligungen | 3'711.00 | 7'046.70 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 40'469.09 | 55'660.38 |
| Übriger Betriebsaufwand | 5'990.45 | 77'244.22 |
| Finanzerfolg | -91.07 | -295.23 |
| Finanzertrag | -605.18 | -617.08 |
| Finanzaufwand | 514.11 | 321.85 |
| | 830'193.40 | 1'322'664.46 |
| Zuweisung Stiftungskapital | 0.00 | 25'000.00 |
| Zuweisung Projektfonds | 50'000.00 | 93'000.00 |
| Jahreserfolg | 3'777.88 | 2'948.46 |

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

| | <u>31.12.2012</u> | <u>31.12.2011</u> |
|---|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| 1. Grundlagen und Organisation | | |
| <u>Rechtsgrundlagen</u> | | |
| Die Urkunde datiert vom 02. September 2010. | | |
| Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 23. Dezember 2010. | | |
| Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen. | | |
| <u>Zweck</u> | | |
| Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. | | |
| <u>Stiftungsrat</u> | | |
| Dr. Beat von Wartburg, Präsident | | |
| Annette Schönholzer Borer, Mitglied | | |
| Philippe Bischof, Mitglied | | |
| Ludwig Furger, Mitglied | | |
| Hedy Graber, Mitglied | | |
| Christoph Rudin, Mitglied | | |
| <u>Revisionsstelle</u> | | |
| LLK Revision AG, Basel | | |
| <u>Aufsicht</u> | | |
| Eidgenössisches Departement des Innern EDI | | |
| 2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze | | |
| Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts. | | |
| 3. Weitere Angaben | | |
| <u>Brandversicherungswert der Sachanlagen</u> | 40'000.00 | 40'000.00 |
| <u>Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorge</u> | 0.00 | 1'585.80 |
| <u>Risikobeurteilung</u> | | |
| Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. | | |

LLK Revision AG

Lange Gasse 4
CH-4052 Basel

T +41 61 226 97 20 www.llk.ch
F +41 61 226 97 30 info@llk.ch

HeK AB
Beilage 4

Mitglied der
TREUHAND  KAMMER



REVISION AG
Zugelassene Revisionsexperten

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der

**Stiftung Haus für elektronische Künste,
Basel**

zur Jahresrechnung 2013

Basel, 26. März 2014
LLK/7140/8+1/TRI

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Haus für elektronische Künste,

Basel



Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste, Basel, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Urkunde entspricht.

Basel, 26. März 2014 / TRI

LLK REVISION AG


Thomas Ritter
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor


Andreas Zbinden
zugel. Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 226'813.80 | 342'526.30 |
| Kasse | 4'505.60 | 3'389.55 |
| Bankguthaben | 222'308.20 | 339'136.75 |
| Forderungen | 64'944.52 | 71'318.59 |
| Debitoren | 64'854.14 | 71'106.78 |
| Verrechnungssteuer | 90.38 | 211.81 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 7'519.27 | 2'529.80 |
| | 299'277.59 | 416'374.69 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 299'277.59 | 416'374.69 |
| | <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> |
| PASSIVEN | | |
| Fremdkapital | | |
| Verbindlichkeiten | 15'494.65 | 79'213.45 |
| Kreditoren | 15'494.65 | 79'213.45 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 32'835.70 | 87'434.90 |
| | 48'330.35 | 166'648.35 |
| Organisationskapital | | |
| Stiftungskapital | 100'000.00 | 100'000.00 |
| Projektfonds | 143'000.00 | 143'000.00 |
| Bilanzgewinn | 7'947.24 | 6'726.34 |
| Vortrag Vorjahr | 6'726.34 | 2'948.46 |
| Jahreserfolg | 1'220.90 | 3'777.88 |
| | 250'947.24 | 249'726.34 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 299'277.59 | 416'374.69 |
| | <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> |

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

| | 2013 | 2012 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| ERTRAG | | |
| Subventionen/Betriebsbeiträge | 693'000.00 | 668'000.00 |
| Christoph Merian Stiftung | 373'000.00 | 373'000.00 |
| Kanton Basel-Stadt | 220'000.00 | 220'000.00 |
| Kanton Basel-Landschaft | 100'000.00 | 75'000.00 |
| Projektbeiträge | 263'757.96 | 191'360.00 |
| Einnahmen | 19'690.23 | 24'611.28 |
| Tickets | 4'024.50 | 7'221.80 |
| Restaurant/Bar | 8'917.35 | 8'120.15 |
| Externe Aufträge | 0.00 | 1'892.00 |
| Diverses | 6'748.38 | 7'377.33 |
| | 976'448.19 | 883'971.28 |
| AUFWAND | | |
| Projekte | 326'354.20 | 311'013.09 |
| Künstler | 80'514.42 | 104'755.20 |
| Umsetzung Künstlerische Projekte | 56'727.22 | 47'580.86 |
| Infrastruktur | 90'241.86 | 89'866.46 |
| Freie Mitarbeiter | 74'890.50 | 54'012.77 |
| Catering/Verpflegung | 23'980.20 | 14'797.80 |
| Kommunikation | 76'880.90 | 37'142.09 |
| Personal | 454'629.90 | 409'021.10 |
| Löhne | 401'851.75 | 358'965.45 |
| Sozialversicherungen | 52'778.15 | 49'798.50 |
| Übriger Personalaufwand | 0.00 | 257.15 |
| Betrieb | 117'054.53 | 73'108.19 |
| Raumaufwand | 23'486.00 | 22'937.65 |
| Sachversicherungen/Bewilligungen | 5'026.61 | 3'711.00 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 79'693.37 | 40'469.09 |
| Übriger Betriebsaufwand | 8'848.55 | 5'990.45 |
| Finanzerfolg | 307.76 | -91.07 |
| Finanzertrag | -258.23 | -605.18 |
| Finanzaufwand | 565.99 | 514.11 |
| | 975'227.29 | 830'193.40 |
| Zuweisung Projektfonds | 0.00 | 50'000.00 |
| Jahreserfolg | 1'220.90 | 3'777.88 |

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|------------|------------|
| | CHF | CHF |
| 1. Grundlagen und Organisation | | |
| <u>Rechtsgrundlagen</u> | | |
| Die Urkunde datiert vom 02. September 2010. | | |
| Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 23. Dezember 2010. | | |
| Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen. | | |
| <u>Zweck</u> | | |
| Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. | | |
| <u>Stiftungsrat</u> | | |
| Dr. Beat von Wartburg, Präsident | | |
| Annette Schönholzer Borer, Mitglied | | |
| Philippe Bischof, Mitglied | | |
| Ludwig Furger, Mitglied | | |
| Hedy Graber, Mitglied | | |
| Christoph Rudin, Mitglied | | |
| <u>Revisionsstelle</u> | | |
| LLK Revision AG, Basel | | |
| <u>Aufsicht</u> | | |
| Eidgenössisches Departement des Innern EDI | | |
| 2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze | | |
| Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts. | | |
| 3. Weitere Angaben | | |
| <u>Brandversicherungswert der Sachanlagen</u> | 40'000.00 | 40'000.00 |
| <u>Risikobeurteilung</u> | | |
| Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. | | |

HeK 2015-2018

Budgetübersicht

| | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | Bemerkungen |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|--|
| Ertrag | 1'623'850 | 1'692'850 | 1'534'850 | 1'567'850 | |
| Subventionen / Betriebsbeiträge | 1'260'000 | 1'260'000 | 1'260'000 | 1'260'000 | Bundesamt für Kultur, Christoph Merian Stiftung, Kanton Basel-Stadt, Kulturvertragspauschale |
| Projektbeiträge | 295'700 | 324'700 | 206'700 | 199'700 | Förderer und Stiftungen |
| Weitere Einnahmen | 68'150 | 108'150 | 68'150 | 108'150 | Sponsoren, Tickets, Umsatzmiete Café und Barbetrieb, Fremdvermietungen, Diverses |
| Aufwand | 1'623'850 | 1'692'850 | 1'534'850 | 1'567'850 | |
| Projekte | 585'000 | 679'020 | 538'000 | 566'400 | |
| Ausstellungen / Werkproduktionen und -präsentationen inkl. Leuchtturm- und interdisziplinäre Projekte der Jahre 2016/2018 | 193'000 | 344'000 | 153'900 | 344'000 | inkl. Leuchtturmprojekt 2016/2018 |
| Veranstaltungen (Musikprogramm, Interdisziplinäre Projekte, diskursive Programme) | 198'340 | 150'000 | 171'000 | 144'900 | |
| Vermittlungsangebote | 135'660 | 127'020 | 155'100 | 19'500 | inkl. anteilige Personalkosten für die Jahre 2015-2017 |
| Online-Präsenz / Archiv / Sammlungsaktivitäten | 44'000 | 44'000 | 44'000 | 44'000 | |
| Internationales Netzwerk / Residency Programm | 14'000 | 14'000 | 14'000 | 14'000 | |
| Allgemeine Kommunikation | 122'095 | 66'850 | 49'870 | 54'470 | |
| Personal | 515'755 | 545'980 | 545'980 | 545'980 | exkl. anteilige Personalkosten der Vermittlung für die Jahre 2015-2017 |
| Betriebsaufwand | 401'000 | 401'000 | 401'000 | 401'000 | |

HeK 2015

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Aufwand Betrieb | 1'623'850 |
| 1. Projekte | 508'000 |
| 1.1. Künstler | 172'500 |
| Honorare | 92'000 |
| Werkankäufe | 10'000 |
| Reisen | 32'700 |
| Unterkunft | 17'700 |
| Verpflegung | 8'400 |
| Gebühren | 6'500 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 5'200 |
| 1.2. Produktion | 103'300 |
| Technik: Audio / Video / Licht | 31'100 |
| Bauten und Material | 31'500 |
| Raumkosten | 7'000 |
| Konservierung, Restaurierung, Lagerung Sammlung | 5'000 |
| Transporte | 19'200 |
| Diverses | 9'500 |
| 1.3. Freie Mitarbeiter | 71'900 |
| Auf-, Abbau Infrastruktur | 21'100 |
| Auf-, Abbau Techniker | 13'900 |
| Helfer | 18'100 |
| Restaurant / Bar / Service | 0 |
| Beratungen | 1'000 |
| Mandate / Kuration | 10'300 |
| Reisen | 1'500 |
| Unterkunft | 0 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 6'000 |
| Diverses | 0 |
| 1.4. Catering / Verpflegung | 23'100 |
| Mobiliar | 5'500 |
| Getränke / Esswaren Barbetrieb und Catering | 12'600 |
| Diverses | 5'000 |
| 1.5. Werbung | 112'800 |
| Inserate | 12'000 |
| Gezielte Werbeaktionen | 30'600 |
| Medienpartner | 2'000 |
| Grafik | 16'400 |
| Druck | 12'300 |
| Porti | 8'900 |
| Webprojekte | 11'000 |
| Korrektorat / Lektorat / Übersetzungen | 6'600 |
| Signaethik | 100 |
| Dokumentation | 12'900 |
| 1.6. Ausstellungskataloge | 24'400 |
| Autoren | 2'400 |
| Lektorat | 2'000 |
| Übersetzungen | 4'000 |
| Grafik | 6'000 |
| Druck / Repro | 10'000 |

| | |
|---|----------------|
| 2. Allgemeine Kommunikation | 122'095 |
| 2.1. Kommunikation | 94'095 |
| Allgemeine Werbemassnahmen | 15'000 |
| Medienpartner | 5'000 |
| Grafik | 20'000 |
| Druck | 20'000 |
| Webauftritt / Online-Archiv | 17'000 |
| Hosting | 1'000 |
| Korrektur / Lektorat / Übersetzungen | 3'000 |
| Signaletik | 2'000 |
| Trailer | 5'000 |
| Produktion Marketingprodukte | 6'095 |
| 2.2. Publikation | 28'000 |
| Autoren | 4'000 |
| Lektorat | 2'000 |
| Übersetzungen | 5'000 |
| Grafik | 8'000 |
| Druck / Repro | 7'000 |
| Diverses | 2'000 |
| 3. Personal | 592'755 |
| 3.1. Löhne | 518'410 |
| 3.2. Sozialversicherungsaufwand | 74'345 |
| 4. Betriebsaufwand | 401'000 |
| 4.1. Raumaufwand | 289'000 |
| Miete Büro, Ausstellungs- und Veranstaltungsräume | 222'000 |
| Miete externes Lager | 3'000 |
| Nebenkosten | 38'000 |
| Unterhalt / Rep. / Reinigung Räume | 26'000 |
| 4.2. Sachversicherungen, Bewilligungen | 14'200 |
| Versicherungen | 9'400 |
| Bewilligungen | 4'800 |
| 4.3. Verwaltungs- und Informatikaufwand | 82'300 |
| Diverses Büromaterial | 5'000 |
| Fachliteratur | 1'000 |
| Telefon / Internet | 5'000 |
| Porti | 10'000 |
| Beratung Treuhand | 5'000 |
| Revision / Aufsichtsbehörde | 5'000 |
| Beratung Management + Evaluation | 10'000 |
| Auslagen | 10'000 |
| IT Hard- & Software | 30'000 |
| Diverser Verwaltungsaufwand | 1'300 |
| 4.4. Übriger Betriebsaufwand | 15'000 |
| Reise- und Repräsentationskosten | 15'000 |
| 4.5. Finanzerfolg | 500 |
| Zinsaufwand | 0 |
| Bankspesen | 500 |
| Zinsertrag | 0 |
| 4.6. Abschreibungen | 0 |
| Abschreibung Mobiliar + Einrichtungen | 0 |
| Abschreibung Büromaschinen + EDV | 0 |

HeK 2015

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Ertrag Betrieb | 1'623'850 |
| 1. Subventionen / Betriebsbeiträge | 1'260'000 |
| Bundesamt für Kultur | 420'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Betriebskostenbeitrag) | 373'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Mietzinsrabatt) | 147'000 |
| Kanton Basel-Stadt | 220'000 |
| Kulturvertragspauschale (BS/BL) | 100'000 |
| 2. Projektbeiträge | 295'700 |
| Beiträge Sammlung | 10'000 |
| Pro Helvetia | 70'000 |
| Weitere | 215'700 |
| 3. Weitere Einnahmen | 68'150 |
| Sponsoren | 5'000 |
| Tickets | 20'000 |
| Umsatzmiete Café, Barbetrieb und Caterings | 24'000 |
| Shop | 6'050 |
| Fremdvermietungen | 11'100 |
| Externe Aufträge | 1'000 |
| Diverses | 1'000 |
| <hr/> | |
| Übersicht Erfolgsrechnung | CHF |
| Ertrag | 1'623'850 |
| Aufwand | 1'623'850 |
| Betriebsgewinn / Betriebsverlust | -0 |
| Stiftungskapital | 100'000 |

HeK 2016

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Aufwand Betrieb | 1'692'850 |
| 1. Projekte | 602'020 |
| 1.1. Künstler | 176'200 |
| Honorare | 91'000 |
| Werkankäufe | 10'000 |
| Reisen | 26'500 |
| Unterkunft | 22'800 |
| Verpflegung | 8'900 |
| Gebühren | 9'500 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 7'500 |
| 1.2. Produktion | 112'200 |
| Technik: Audio / Video / Licht | 39'000 |
| Bauten und Material | 32'000 |
| Raumkosten | 7'000 |
| Konservierung, Restaurierung, Lagerung Sammlung | 5'000 |
| Transporte | 13'200 |
| Diverses | 16'000 |
| 1.3. Freie Mitarbeiter | 120'020 |
| Auf-, Abbau Infrastruktur | 10'500 |
| Auf-, Abbau Techniker | 14'500 |
| Helfer | 38'220 |
| Restaurant / Bar / Service | 11'500 |
| Beratungen | 1'000 |
| Mandate / Kuration | 30'300 |
| Reisen | 4'500 |
| Unterkunft | 3'000 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 6'500 |
| Diverses | 0 |
| 1.4. Catering / Verpflegung | 38'300 |
| Mobilier | 10'000 |
| Getränke / Esswaren Barbetrieb und Catering | 22'500 |
| Diverses | 5'800 |
| 1.5. Werbung | 126'300 |
| Inserate | 11'000 |
| Gezielte Werbeaktionen | 33'600 |
| Medienpartner | 2'000 |
| Grafik | 19'000 |
| Druck | 15'500 |
| Porti | 8'600 |
| Webprojekte | 11'000 |
| Korrektorat / Lektorat / Übersetzungen | 7'600 |
| Signaletik | 3'100 |
| Dokumentation | 14'900 |
| 1.6. Ausstellungskataloge | 29'000 |
| Autoren | 3'000 |
| Lektorat | 2'000 |
| Übersetzungen | 3'000 |
| Grafik | 12'000 |
| Druck / Repro | 8'000 |

| | |
|---|----------------|
| Diverses | 1'000 |
| 2. Allgemeine Kommunikation | 66'850 |
| 2.1. Kommunikation | 66'850 |
| Allgemeine Werbemassnahmen | 15'000 |
| Medienpartner | 5'000 |
| Grafik | 10'000 |
| Druck | 10'000 |
| Webauftritt / Online-Archiv | 10'000 |
| Hosting | 1'000 |
| Korrektur / Lektorat / Übersetzungen | 3'000 |
| Signaletik | 2'000 |
| Trailer | 5'000 |
| Produktion Marketingprodukte | 5'850 |
| 2.2. Publikation | 0 |
| Autoren | 0 |
| Lektorat | 0 |
| Übersetzungen | 0 |
| Grafik | 0 |
| Druck / Repro | 0 |
| Diverses | 0 |
| 3. Personal | 622'980 |
| 3.1. Löhne | 544'410 |
| 3.2. Sozialversicherungsaufwand | 78'570 |
| 4. Betriebsaufwand | 401'000 |
| 4.1. Raumaufwand | 289'000 |
| Miete Büro, Ausstellungs- und Veranstaltungsräume | 222'000 |
| Miete externes Lager | 3'000 |
| Nebenkosten | 38'000 |
| Unterhalt / Rep. / Reinigung Räume | 26'000 |
| 4.2. Sachversicherungen, Bewilligungen | 14'200 |
| Versicherungen | 9'400 |
| Bewilligungen | 4'800 |
| 4.3. Verwaltungs- und Informatikaufwand | 82'300 |
| Diverses Büromaterial | 5'000 |
| Fachliteratur | 1'000 |
| Telefon / Internet | 5'000 |
| Porti | 10'000 |
| Beratung Treuhand | 5'000 |
| Revision / Aufsichtsbehörde | 5'000 |
| Beratung Management + Evaluation | 10'000 |
| Auslagen | 10'000 |
| IT Hard- & Software | 30'000 |
| Diverser Verwaltungsaufwand | 1'300 |
| 4.4. Übriger Betriebsaufwand | 15'000 |
| Reise- und Repräsentationskosten | 15'000 |
| 4.5. Finanzerfolg | 500 |
| Zinsaufwand | 0 |
| Bankspesen | 500 |
| Zinsertrag | 0 |
| 4.6. Abschreibungen | 0 |
| Abschreibung Mobiliar + Einrichtungen | 0 |
| Abschreibung Büromaschinen + EDV | 0 |

HeK 2016

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Ertrag Betrieb | 1'692'850 |
| 1. Subventionen / Betriebsbeiträge | 1'260'000 |
| Bundesamt für Kultur | 420'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Betriebskostenbeitrag) | 373'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Mietzinsrabatt) | 147'000 |
| Kanton Basel-Stadt | 220'000 |
| Kulturvertragspauschale (BS/BL) | 100'000 |
| 2. Projektbeiträge | 324'700 |
| Beiträge Sammlung | 10'000 |
| Pro Helvetia | 5'000 |
| Weitere | 309'700 |
| 3. Weitere Einnahmen | 108'150 |
| Sponsoren | 10'000 |
| Tickets | 55'000 |
| Umsatzmiete Café, Barbetrieb und Caterings | 24'000 |
| Shop | 6'050 |
| Fremdvermietungen | 11'100 |
| Externe Aufträge | 1'000 |
| Diverses | 1'000 |
| <hr/> | |
| Übersicht Erfolgsrechnung | CHF |
| Ertrag | 1'692'850 |
| Aufwand | 1'692'850 |
| Betriebsgewinn / Betriebsverlust | -0 |
| <hr/> | |
| Stiftungskapital | 100'000 |
| <hr/> | |

HeK 2017

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Aufwand Betrieb | 1'534'850 |
| 1. Projekte | 461'000 |
| 1.1. Künstler | 135'400 |
| Honorare | 67'600 |
| Werkankäufe | 10'000 |
| Reisen | 24'900 |
| Unterkunft | 15'900 |
| Verpflegung | 7'000 |
| Gebühren | 4'500 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 5'500 |
| 1.2. Produktion | 68'200 |
| Technik: Audio / Video / Licht | 13'000 |
| Bauten und Material | 25'500 |
| Raumkosten | 7'000 |
| Konservierung, Restaurierung, Lagerung Sammlung | 5'000 |
| Transporte | 7'200 |
| Diverses | 10'500 |
| 1.3. Freie Mitarbeiter | 69'900 |
| Auf-, Abbau Infrastruktur | 12'500 |
| Auf-, Abbau Techniker | 18'000 |
| Helfer | 18'600 |
| Restaurant / Bar / Service | 0 |
| Beratungen | 1'000 |
| Mandate / Kuration | 10'300 |
| Reisen | 1'500 |
| Unterkunft | 0 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 5'000 |
| Diverses | 3'000 |
| 1.4. Catering / Verpflegung | 26'500 |
| Mobiliar | 5'500 |
| Getränke / Esswaren Barbetrieb und Catering | 15'500 |
| Diverses | 5'500 |
| 1.5. Werbung | 110'300 |
| Inserate | 10'000 |
| Gezielte Werbeaktionen | 28'100 |
| Medienpartner | 2'000 |
| Grafik | 16'500 |
| Druck | 13'000 |
| Porti | 8'600 |
| Webprojekte | 11'000 |
| Korrektorat / Lektorat / Übersetzungen | 7'600 |
| Signaletik | 1'100 |
| Dokumentation | 12'400 |
| 1.6. Ausstellungskataloge | 50'700 |
| Autoren | 6'200 |
| Lektorat | 2'000 |
| Übersetzungen | 3'000 |
| Grafik | 20'000 |
| Druck / Repro | 16'500 |

Diverses

3'000

| | |
|---|----------------|
| 2. Allgemeine Kommunikation | 49'870 |
| 2.1. Kommunikation | 49'870 |
| Allgemeine Werbemaßnahmen | 5'000 |
| Medienpartner | 5'000 |
| Grafik | 10'000 |
| Druck | 10'000 |
| Webauftritt / Online-Archiv | 8'000 |
| Hosting | 1'000 |
| Korrekturort / Lektorat / Übersetzungen | 0 |
| Signaletik | 0 |
| Trailer | 5'000 |
| Produktion Marketingprodukte | 5'870 |
| 2.2. Publikation | 0 |
| Autoren | 0 |
| Lektorat | 0 |
| Übersetzungen | 0 |
| Grafik | 0 |
| Druck / Repro | 0 |
| Diverses | 0 |
| 3. Personal | 622'980 |
| 3.1. Löhne | 544'410 |
| 3.2. Sozialversicherungsaufwand | 78'570 |
| 4. Betriebsaufwand | 401'000 |
| 4.1. Raumaufwand | 289'000 |
| Miete Büro, Ausstellungs- und Veranstaltungsräume | 222'000 |
| Miete externes Lager | 3'000 |
| Nebenkosten | 38'000 |
| Unterhalt / Rep. / Reinigung Räume | 26'000 |
| 4.2. Sachversicherungen, Bewilligungen | 14'200 |
| Versicherungen | 9'400 |
| Bewilligungen | 4'800 |
| 4.3. Verwaltungs- und Informatikaufwand | 82'300 |
| Diverses Büromaterial | 5'000 |
| Fachliteratur | 1'000 |
| Telefon / Internet | 5'000 |
| Porti | 10'000 |
| Beratung Treuhand | 5'000 |
| Revision / Aufsichtsbehörde | 5'000 |
| Beratung Management + Evaluation | 10'000 |
| Auslagen | 10'000 |
| IT Hard- & Software | 30'000 |
| Diverser Verwaltungsaufwand | 1'300 |
| 4.4. Übriger Betriebsaufwand | 15'000 |
| Reise- und Repräsentationskosten | 15'000 |
| 4.5. Finanzerfolg | 500 |
| Zinsaufwand | 0 |
| Bankspesen | 500 |
| Zinsertrag | 0 |
| 4.6. Abschreibungen | 0 |
| Abschreibung Mobilien + Einrichtungen | 0 |
| Abschreibung Büromaschinen + EDV | 0 |

HeK 2017

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Ertrag Betrieb | 1'534'850 |
| 1. Subventionen / Betriebsbeiträge | 1'260'000 |
| Bundesamt für Kultur | 420'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Betriebskostenbeitrag) | 373'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Mietzinsrabatt) | 147'000 |
| Kanton Basel-Stadt | 220'000 |
| Kulturvertragspauschale (BS/BL) | 100'000 |
| 2. Projektbeiträge | 206'700 |
| Beiträge Sammlung | 10'000 |
| Pro Helvetia | 5'000 |
| Weitere | 191'700 |
| 3. Weitere Einnahmen | 68'150 |
| Sponsoren | 5'000 |
| Tickets | 20'000 |
| Umsatzmiete Café, Barbetrieb und Caterings | 24'000 |
| Shop | 6'050 |
| Fremdvermietungen | 11'100 |
| Externe Aufträge | 1'000 |
| Diverses | 1'000 |
| <hr/> | |
| Übersicht Erfolgsrechnung | CHF |
| Ertrag | 1'534'850 |
| Aufwand | 1'534'850 |
| Betriebsgewinn / Betriebsverlust | -0 |
| <hr/> | |
| Stiftungskapital | 100'000 |
| <hr/> | |

HeK 2018

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Aufwand Betrieb | 1'567'850 |
| 1. Projekte | 566'400 |
| 1.1. Künstler | 161'400 |
| Honorare | 84'500 |
| Werkankäufe | 10'000 |
| Reisen | 22'500 |
| Unterkunft | 20'000 |
| Verpflegung | 8'400 |
| Gebühren | 9'500 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 6'500 |
| 1.2. Produktion | 96'700 |
| Technik: Audio / Video / Licht | 35'000 |
| Bauten und Material | 26'500 |
| Raumkosten | 7'000 |
| Konservierung, Restaurierung, Lagerung Sammlung | 5'000 |
| Transporte | 13'200 |
| Diverses | 10'000 |
| 1.3. Freie Mitarbeiter | 113'300 |
| Auf-, Abbau Infrastruktur | 10'500 |
| Auf-, Abbau Techniker | 11'500 |
| Helfer | 35'300 |
| Restaurant / Bar / Service | 11'500 |
| Beratungen | 1'000 |
| Mandate / Kuration | 29'500 |
| Reisen | 4'500 |
| Unterkunft | 3'000 |
| Quellensteuern / Sozialversicherungen | 6'500 |
| Diverses | 0 |
| 1.4. Catering / Verpflegung | 37'700 |
| Mobiliar | 10'000 |
| Getränke / Esswaren Barbetrieb und Catering | 21'900 |
| Diverses | 5'800 |
| 1.5. Werbung | 128'300 |
| Inserate | 12'000 |
| Gezielte Werbeaktionen | 28'600 |
| Medienpartner | 2'000 |
| Grafik | 23'500 |
| Druck | 20'000 |
| Porti | 7'100 |
| Webprojekte | 10'000 |
| Korrektorat / Lektorat / Übersetzungen | 7'600 |
| Signaletik | 3'100 |
| Dokumentation | 14'400 |
| 1.6. Ausstellungskataloge | 29'000 |
| Autoren | 3'000 |
| Lektorat | 2'000 |
| Übersetzungen | 3'000 |
| Grafik | 12'000 |
| Druck / Repro | 8'000 |

| | |
|---|----------------|
| Diverses | 1'000 |
| 2. Allgemeine Kommunikation | 54'470 |
| 2.1. Kommunikation | 54'470 |
| Allgemeine Werbemassnahmen | 5'000 |
| Medienpartner | 5'000 |
| Grafik | 10'000 |
| Druck | 10'000 |
| Webauftritt / Online Archiv | 8'000 |
| Hosting | 1'000 |
| Korrektorat / Lektorat / Übersetzungen | 3'000 |
| Signaletik | 2'000 |
| Trailer | 5'000 |
| Produktion Marketingprodukte | 5'470 |
| 2.2. Publikation | 0 |
| Autoren | 0 |
| Lektorat | 0 |
| Übersetzungen | 0 |
| Grafik | 0 |
| Druck / Repro | 0 |
| Diverses | 0 |
| 3. Personal | 545'980 |
| 3.1. Löhne | 477'310 |
| 3.2. Sozialversicherungsaufwand | 68'670 |
| 4. Betriebsaufwand | 401'000 |
| 4.1. Raumaufwand | 289'000 |
| Miete Büro, Ausstellungs- und Veranstaltungsräume | 222'000 |
| Miete externes Lager | 3'000 |
| Nebenkosten | 38'000 |
| Unterhalt / Rep. / Reinigung Räume | 26'000 |
| 4.2. Sachversicherungen, Bewilligungen | 14'200 |
| Versicherungen | 9'400 |
| Bewilligungen | 4'800 |
| 4.3. Verwaltungs- und Informatikaufwand | 82'300 |
| Diverses Büromaterial | 5'000 |
| Fachliteratur | 1'000 |
| Telefon / Internet | 5'000 |
| Porti | 10'000 |
| Beratung Treuhand | 5'000 |
| Revision / Aufsichtsbehörde | 5'000 |
| Beratung Managment + Evaluation | 10'000 |
| Auslagen | 10'000 |
| IT Hard- & Software | 30'000 |
| Diverser Verwaltungsaufwand | 1'300 |
| 4.4. Übriger Betriebsaufwand | 15'000 |
| Reise- und Repräsentationskosten | 15'000 |
| 4.5. Finanzerfolg | 500 |
| Zinsaufwand | 0 |
| Bankspesen | 500 |
| Zinsertrag | 0 |
| 4.6. Abschreibungen | 0 |
| Abschreibung Mobiliar + Einrichtungen | 0 |
| Abschreibung Büromaschinen + EDV | 0 |

HeK 2018

Erfolgsrechnung

Budget in CHF

| | |
|---|------------------|
| Ertrag Betrieb | 1'567'850 |
| 1. Subventionen / Betriebsbeiträge | 1'260'000 |
| Bundesamt für Kultur | 420'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Betriebskostenbeitrag) | 373'000 |
| Christoph Merian Stiftung (Mietzinsrabatt) | 147'000 |
| Kanton Basel-Stadt | 220'000 |
| Kulturvertragspauschale (BS/BL) | 100'000 |
| 2. Projektbeiträge | 199'700 |
| Beiträge Sammlung | 10'000 |
| Pro Helvetia | 25'000 |
| Weitere | 164'700 |
| 3. Weitere Einnahmen | 108'150 |
| Sponsoren | 10'000 |
| Tickets | 55'000 |
| Umsatzmiete Café, Barbetrieb und Caterings | 24'000 |
| Shop | 6'050 |
| Fremdvermietungen | 11'100 |
| Externe Aufträge | 1'000 |
| Diverses | 1'000 |
| <hr/> | |
| Übersicht Erfolgsrechnung | CHF |
| Ertrag | 1'567'850 |
| Aufwand | 1'567'850 |
| Betriebsgewinn / Betriebsverlust | 0 |
| Stiftungskapital | 100'000 |